



Zeugnis ablegen für das Licht (Joh. 1,7)

von Domkapitular em. Wolfgang Sauer

Im Prolog des Johannesevangeliums wird Johannes der Täufer wie folgt beschrieben „Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.“ Dieses sein Zeugnis macht ihn zum Vorläufer dessen, der „als das wahre Licht“ in die Welt kam (Joh. 1,9).

In der Dunkelheit unserer Tage ist es für die Christenheit eine bleibende Aufgabe, den Stern der Erlösung zu bezeugen, der uns in Christus erschienen ist. „Nur“ Zeugnis ablegen braucht Demut und Tapferkeit zugleich. Wir sollten nicht zulassen, dass der Glaube in eine Nische abgedrängt wird, die in den Augen einer säkularisierten Gesellschaft nur mehr als reine Privatsache abgetan wird. Die Anzeichen mehren sich, dass eine areligiöse Zivilisation alles vergessen macht, was als die Werte des Humanum überkommen sind und das friedvolle und würdige Zusammenleben ermöglichen. „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“: so das vielzitierte Diktum des früheren Verfassungsrichters und Rechtsphilosophen Ernst-Wolfgang Böckenförde. Die kirchlichen Hochfeste, die uns am Beginn des Jahres begleiten: „Erscheinung des Herrn“ im Januar und „Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess“ im Februar, laden ein, uns auf jenen Schatz des Lichtes zu besinnen, den der greise Simeon im Tempel besingt: „Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das Du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für Dein Volk Israel (Lk. 2, 30-32). Das kleine



Kind, bei dessen Anblick Simeon in Staunen und Verzückung gerät, wird als erwachsener Kündler des Reiches Gottes die „Magna Charta“ der Seligpreisungen vortragen: den bleibenden moralischen Kompass für all jene, die Seinem Evangelium glauben und seinen Spuren folgen. Nicht die großen Zahlen, sind es, sondern die Treue der Wenigen, die sich nicht einschüchtern lassen von einer vermeintlichen Gottlosigkeit ihrer Umgebung. „Allein den Betern wird es gelingen ... Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt, und Menschenhochmut auf dem Markte feiert, indes im Dom die Beter sich verhüllen“ schrieb der 33jährige Reinhold Schneider im Jahr 1936.

An solches und ähnliches muss ich denken, wenn ich im Januar-Heft der „richtung“ den Plan der Gebetswachen für das Jahr 2024 vor Augen habe. Ich erinnere mich dabei an einen Besuch mit peruanischen Gästen, die sich anlässlich

des letztjährigen Weltjugendtags für einige Tage in unserem Bistum aufhielten. Ich habe ihnen von den „Gebetsmännern“ erzählt und sie mit auf den Lindenberg genommen. Mit eigenen Augen konnten sie die Beter vor dem Allerheiligsten sehen und bekundeten mir anschließend ihren Respekt vor dieser Tradition. Es war deutlich herauszuhören, dass sie mit solcher Frömmigkeit betender Männer nicht gerechnet hatten, zumal es kein Geheimnis ist, dass man sich in unserem Partnerland bisweilen (nicht nur hinter vorgehaltener Hand) fragt, ob die Deutschen überhaupt noch glauben oder beten. „Nur Zeugnis für das Licht“: auch und vor allem das ist die besondere Gnade des Lindenberges.

Unlängst kam ich mit einer jungen Frau ins Gespräch, deren Mutter vor Jahrzehnten Mitglied in meiner Heidelberger Studentengemeinde war. Marie studiert in Freiburg Medizin, war lange und gerne Ministrantin in ihrem heimatlichen Wohnort – und leidet an der Situation ihrer Kirche, unserer Kirche: wer könnte es ihr verdenken?! Sie stellt sich die kritischen Fragen, die wir alle kennen, nicht nur aus den entsprechenden Diskussionen des „Synodalen Wegs“: Freimütig gesteht sie mir, dass der Begriff „katholisch“ für sie „ein G'schmäckle“ bekommen habe, und ihr dieses Wort nur noch schwer über die Lippen käme. Viel Dunkles und Bitteres hat ihr jene Selbstbezeichnung der Kirche nach und nach verleidet. Dabei ist „katholisch“ ja kein konfessioneller Kampfbegriff, sondern seit apostolischen Zeiten eine Ver-

pflichtung, keine und keinen vom Segen der Frohbotschaft Jesu auszuschließen. Auch wenn die Losung „Licht zur Erleuchtung der Heiden“ in heutigen Ohren missverstanden werden kann, beschreibt sie doch die universale, prinzipiell grenzenlose Sendung der Kirche, um die Paulus – bekanntlich gegen den Widerstand des Petrus – gekämpft hatte. Die Kirche Jesu Christi ist keine exklusive Veranstaltung elitärer Gruppen, sondern sie gehört von Anfang an Freien und Sklaven, Frauen und Männern, Juden und „Heiden“. „Katholisch“ ist – richtig verstanden – ein Markenzeichen und ein Ehrentitel, der jede anderweitige kulturelle oder nationale Identität weit hinter sich lässt. Man darf sich folglich fragen, ob es der Weisheit letzter Schluss ist, wenn man im Glaubensbekenntnis das Wort „katholisch“ durch „christlich“ ersetzt. Dass eine von Christus gegründete und von seinem Geist inspirierte Kirche „christlich“ ist, entspricht der Logik des weißen Schimmels.

Wenn wir über den Sendungsauftrag der Kirche nachdenken, Licht zu sein und Salz der Erde: allen Völkern Sein Heil zu bezeugen in prinzipiell grenzenloser, also „katholischer“ Offenheit, dürfen wir auch noch ein wenig über die „weltkirchliche“ Dimension unse-

rer Glaubensheimat nachdenken. Jede Gemeinschaft, in der zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, ist ganz Kirche. Die von Christus selbst zugesagte Nähe, „mitten unter ihnen“ zu sein, verleiht ihr die Würde, Kirche zu sein, ganz Kirche. Auch in der kleinsten Gruppe, die sich – wie etwa in den Zeiten der Verfolgung – in den Katakomben Roms zum Gebet und zur Feier des Herrenmahls versammelte, war der allumfassende Anspruch eingelöst. So sehr wir uns also an Zusammenkünften in großer Gemeinschaft freuen, wie es etwa die Jugendlichen in Lissabon erlebt haben, so großzügig und geschwisterlich müssen wir auch jenen die Würde des Kirchseins zuerkennen, die in den Gefängnissen dieser Welt im Dunkel leben und im Schatten des Todes. Mehr als wir uns bewusst machen, leben sie vom Vertrauen auf unser Gebet und vom Wissen, von einer weltumspannenden Gemeinschaft getragen zu sein.

„**Ganz Kirche** sein“ bedeutet freilich auch, nicht die „**ganze Kirche** zu sein.“ Diese Einsicht verlangt Demut und Bescheidenheit. Keine und keiner soll sagen, sie oder er repräsentiere den ganzen Reichtum und die ganze Wahrheit des Christseins. Das gilt für einzelne genauso wie für Teilkirchen. Manche Kir-

chenmitglieder in unseren Breiten empfinden es als Zumutung, auf die Weltkirche Rücksicht nehmen zu müssen. Die katholische Kirche in Deutschland ist jedoch nicht die Avantgarde der Weltkirche, zu einer diesbezüglichen germanischen Arroganz besteht kein Anlass. So sehr es das „zur Freiheit befreite“ Recht jeder Regional- oder Teilkirche ist, eigene Anliegen und Themenfelder zu präsentieren, so sehr gilt es die Meinungen und Traditionen der Kirche in anderen Ländern und Kulturkreisen zu beachten und zu würdigen. Wer dabei das „Katholischsein“ als Bremse und Fessel wahrnimmt, darf an das Pauluswort erinnert werden, das der Völkerapostel den überheblichen Römern ins Stammbuch schrieb: „Nicht Du trägst die Wurzel, die Wurzel trägt Dich.“ (Röm. 11, 18).



Wolfgang Sauer



Gebetsanliegen
des Papstes
und der Kirche

Februar
2024

Für todkranke Menschen

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

Gebetsanliegen
des Papstes
und der Kirche

März
2024

Für die neuen Märtyrer

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Tatkraft anstecken.



Gebetswache Lindenberg

Gebetsgruppe Oberkirch I eröffnet die Anbetungswochen des Männerwerkes

In der weihnachtlich geschmückten Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg bei St. Peter im Schwarzwald haben die Gebetsmännern der Gebetsgruppe Oberkirch und ihren **beiden Obmännern Josef Fleck und Wolfgang Zimmerer** Anfang Januar in einem feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Albert Eckstein die Gebetswache des Katholischen Männerwerkes für das neue Jahr 2024 eröffnet.

Der **Diözesanvorsitzende des KMW Johannes Hauger** wünschte den Gebetsmännern ein gutes und gesegnetes neues Jahr und dankten ihnen für ihren wertvollen Dienst auch im Namen von Erzbischof Stephan Burger. In den kommenden Monaten werden 47 Gebetsgruppen aus der Erzdiözese Freiburg zum Beten auf den Lindenberg kommen. Nach dem Gottesdienst haben sich die Männer noch kurz zusammengefunden, um sich zu begrüßen

und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Seit 69 Jahren ist es gängige Praxis für Männer aus der ganzen Erzdiözese und darüber hinaus, mit aktuell 47 Gebetsgruppen im Laufe dieses Jahres aus den Gemeinden und Dekanaten auf den Lindenberg zur Gebetswache zu kommen. Johannes Hauger betonte, dass es kontinuierlicher Anstrengungen vor Ort bedarf, damit sich weiterhin genügend Männer dieser segensreichen Gebetsinitiative anschließen und die bisherigen treuen Beter auf den Lindenberg unterstützen. Diese Kraftquelle des Gebets gilt es nach Kräften zu fördern und auch von Seiten der Erzdiözese wird dies tatkräftig unterstützt.

„Brecht in Jubel aus und frohlocket ihr Trümmer Jerusalems, denn der Herr tröstet sein Volk er erlöst seine Stadt“ Jesaja 52,9. Wenn man den Text vor Augen hat wird man stimmungsmässig schlagartig hoch-

gerissen in eine höhere Sphäre der Anbetung ähnlich einem Katapult. "

*Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen
und weil ich nun nichts weiterkann,
bleib ich anbetend stehen.*

*Oh das mein Herz ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich Dich könnte fassen!"
(Paul Gehrhardt 1653).*

Die Männer beten für den Frieden, für die Familien, für die Kranken, für die Bedrängten, Verfolgten und in den eigenen Anliegen. Dies ist gerade in diesen wirren Zeiten aktueller und wichtiger denn je. Erfreulicherweise können in diesem Jahr alle Wochen durchgängig bis Ende November mit Männergebetsgruppen belegt werden.

Text und Foto: Johannes Hauger



Eröffnungsgottesdienst der Gebetswache des Katholischen Männerwerkes in der weihnachtlich geschmückten Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg mit Pfarrer Albert Eckstein.



Gebetsmänner für Ostergruppe

vom 15. Bis 19. April 2024 sind herzlich willkommen

In diesem Jahr gibt es erneut die Ostergruppe/Offene Gruppe von Gebetsmännern auf dem Lindenberg. Damit können wir alle Wochen von Januar bis Ende November 2024 mit Gebetsgruppen der Männergebetswache belegen. Hierzu sind Männer aus der ganzen Diözese und darüber hinaus herzlich eingeladen, diese Oster-

gruppe durch eine Teilnahme in der Zeit von Montag, den 15. April (Beginn 11 Uhr) bis Freitag, den 19. April 2024 (Ende 13 Uhr) auf dem Lindenberg zu verstärken. Selbstverständlich ist eine Teilnahme auch für 2 oder 3 Tage möglich. Es wäre schöne, wenn möglichst viele Männer dazukommen. Hier beten wir miteinander, fei-

ern Gottesdienste und können in entspannter Atmosphäre die herrliche Landschaft rings um den Lindenberg genießen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an:
Johannes Hauger,
Tel. 07721 63369 oder per
E-Mail: j.hauger@t-online.de



Foto: Erzdiözese Freiburg – Haus Maria Lindenberg



Buswallfahrt nach Flüeli zu Bruder Klaus und Dorothee Jubiläum 70 Jahre Wallfahrt nach Flüeli, Samstag, 29. Juni 2024

Gemeinsames Programm für alle Wallfahrer

- 10:45 Uhr Ankunft in Sachseln
- 11:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche (Besuch Grab Bruder Klaus)
- 12:30 Uhr Mittagessen im Café oder Picknick in Sachseln
anschl. Bustransfer nach Flüeli
- Zeit zum Besuch des Ortes (Wohnhaus, Museum, Ranft)
- Ab 14:00 Uhr Zeit zur Anbetung in der unteren Ranftkapelle
- 16:30 Uhr Friedensgebet auf dem Feierplatz
- Gegen 17 Uhr Heimfahrt
- Rückkehr Freiburg ca. 20 Uhr/Offenburg 21 Uhr

**BUS
TOUR 1**

Abfahrtsorte: Radolfzell, Markelfingen und Konstanz
Anmeldung über: Gerd Aichem, Obmann in Radolfzell
Telefon: 07732-9883 210
gerdaichem@mailbox.org

Kosten:

Busfahrt 30 Euro
Busfahrt und Mittagessen 65 Euro (3-Gänge und 1 Getränk)

Abfahrtszeiten:

6:45 Uhr bei Busunternehmen Kögel, Radolfzell
7:00 Uhr in Markelfingen
7:30 Uhr Konstanz, Busparkplatz Döbele
der Bus fährt weiter über Kreuzlingen/CH nach Flüeli



BUS TOUR 2

Abfahrtsorte: Achern, Offenburg, Freiburg

Anmeldung über das Diözesanbüro des Männerwerkes:
Internetseite www.kmw-freiburg.de oder dem Anmeldeabschnitt

Kosten:

Busfahrt 40 Euro

Busfahrt und Mittagessen 75 Euro (3 Gänge und 1 Getränk)

Abfahrtszeiten:

5:30 Uhr Achern Bahnhof

6:10 Uhr Offenburg Bahnhof

7:15 Uhr Freiburg Konzerthaus beim Hbf

Für die Bustour 1 erhalten Sie eine Rechnung. Bitte überweisen Sie den Betrag nach Erhalt der Rechnung. Bei Abmeldung bis 4 Wochen vor der Fahrt behalten wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro ein. Danach ist eine Teilerstattung nur möglich, wenn der Platz wiederbesetzt werden kann.



ANMELDEABSCHNITT FÜR BUSTOUR 2

Ich melde mich/uns zur Buswallfahrt des Kath. Männerwerkes am 29. Juni 2024 verbindlich an:

- Buswallfahrt mit Mittagessen (75 Euro) vegetarisches Gericht Fleischgericht
 Buswallfahrt ohne Mittagessen (40 Euro)
 Eigenanreise ohne Verpflegung (0 Euro)

Zustiegsort: Achern Offenburg Freiburg

Vorname _____ Nachname _____

Weitere Person

Vorname _____ Nachname _____

Adresse _____

Telefonnummer _____ Mailadresse _____

Eine Anmeldung ist auch über die Internetseite
www.kmw-freiburg.de möglich.

Bei Abmeldung bis 4 Wochen vor der Wallfahrt behalten wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro ein. Danach erfolgt nur eine Erstattung, wenn der Platz wieder besetzt werden konnte. Es gelten die AGB des Veranstalters, die auf der Homepage abgerufen bzw. nach Anforderung zugesendet werden.

Per Fax an: **0761 5144 76 191** oder per Post: **KMW Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg**

Für Pilger aus Karlsruhe und dem Norden der Diözese empfehlen wir eine Übernachtung von Freitag auf Samstag in einem Hotel in Freiburg. Die Übernachtung muss selbst organisiert werden.



Glaubens- und Gebetstag in Donaueschingen

mit Pater Alfons Maria Herre und der Schwesterngemeinschaft der Familie Mariens

Das Gebet für den Frieden in der Welt stand im Vordergrund des diesjährigen Glaubens- und Gebetstags in der im Barockstil erbauten Stadtkirche St. Johann in Donaueschingen. **Pater Alfons Maria Herre** von der internationalen Vereinigung „Familie Mariens“ aus Rom hat dabei die Menschen zum Friedensgebet aufgerufen. Die musikalische Gestaltung des Gebetstages hat die Schwesterngemeinschaft der Familie Mariens aus dem Kanton Thurgau Schweiz übernommen.

Das Katholischen Männerwerks (KMW) im Dekanat Schwarzwald-Baar und der Aktionskreis Familie VS haben zu diesem Glaubens- und Gebetstag mit Lobpreis und Vortrag eingeladen. Viele junge Familien mit Kindern und Erwachsene füllten die Stadtkirche St. Johann zu diesem gemeinsamen Gebet. Den Gläubigen bot sich dabei ein abwechslungsreicher Nachmittag mit Gebet, Lobpreis, Impulsen und einer Heiligen Messe.

In seiner Predigt stellte Pater Alfons die Beachtung der Gebote Gottes und die Liebe in den Mittelpunkt. Gott zu Ehren und den Nächsten zu lieben sind die wichtigsten Gebote. Ohne Glauben kann man nicht Lieben. Die Liebe muss einen zentralen Punkt in unserem Leben

einnehmen, denn damit können wir immer wieder gute Lösungen finden. Richten wir also zunächst unser Leben auf Gott aus. Ohne Gottesliebe sind wir nicht in der Lage, den Nächsten zu lieben. Im Gebet schenken wir Gott Zeit für ihn. Die Liebe, die wir von Gott empfangen haben, können wir dann auch den Mitmenschen schenken.

Mit Bildern auf der großen Leinwand unterstrich Pater Alfons seinen tiefgründigen und biblischen Vortrag zum Thema: „Selig ist die, die geglaubt hat.“ Die Gottesmutter Maria hatte großes Vertrauen auf Gottes Wort und einen felsenfesten Glauben. Für Gott ist nichts unmöglich. Doch wenn man vor Problemen steht, fällt es immer wieder schwer, an Gott zu glauben. Gott lässt uns die totale Freiheit. Ohne Glauben können wir uns nicht öffnen für Gott und seine unendliche Liebe. Wenn man mit sich selber versöhnt ist, dann kann man sich auch mehr öffnen für andere.

Maria ist die Mutter des Glaubens. Glauben wir mehr dem Schöpfer als den Geschöpfen. Jesus Christus hält, was er versprochen hat. In unserem Glauben werden wir immer wieder herausgefordert. Gehen wir unseren Weg in Demut und im Vertrauen auf Gottes Beistand. Trotz aller Zweifel wird

uns Gott treu zur Seite stehen. Die Menschen in den Kriegsgebieten erleben allerschwerste Schicksale. Auch Papst Franziskus hat eindringlich zum Friedensgebet aufgerufen. Glauben wir an die Macht des Rosenkranzes. Die Botschaft der Gottesmutter ist aktueller denn je. Pater Alfons forderte dazu auf, immer wieder in die Botschaft des Glaubens einzudringen und auf die Worte der Gottesmutter bei ihren Erscheinungen an den verschiedenen Wallfahrtsorten zu hören. Letztlich geht es um unser Seelenheil. In Dankbarkeit und Fröhlichkeit dürfen wir unseren Glauben leben und bezeugen.

In eindrucksvoller Weise wurde dieser Gebetstag umrahmt von der Musikgruppe und Chor der 15 anwesenden Ordensschwestern der „Familie Mariens.“ Mit reichlichem Applaus bedankten sich die Besucher für die musikalische Umrahmung der Feier und die eindrucksvollen Liedbeiträge, mit den sie die Herzen der Gottesdienstbesucher berührten. Zum Abschluss bedankte sich der Vorsitzende des KMW Johannes Hauger bei Pater Alfons Herre für sein Kommen und für seinen Vortrag.

Text und Foto: Johannes Hauger



Die Macht des Rosenkranzes Papst Franziskus:

„Der Rosenkranz ist das Gebet, das mein Leben immer begleitet; er ist auch das Gebet der Einfachen und Heiligen... er ist das Gebet meines Herzens.“

Pater Alfons Maria Herre von der internationalen Vereinigung „Familie Mariens“ aus Rom kam VS zum Gebetstag nach St. Johann in Donaueschingen. Mit seinem Vortrag und den klaren Predigtworten gelang es ihm, den anwesenden Gläubigen Mut zu machen.



Abonnement der „richtung“ als digitale Version

Unser Verbandsmagazin „richtung“ ist schon seit Jahren über die Homepage www.kmw-freiburg.de/richtung als Datei (PDF-Dokument) abrufbar. Diese Version ist ganz in Farbe gestaltet.

Abonnenten können bei Interesse auf den „digitalen Versand“ umstellen. Nach der Umstellung erhalten Sie jeweils eine Mail mit dem Hinweis, dass die neue Ausgabe zum Download verfügbar ist.

Wenn Sie auf den digitalen Versand umstellen möchten, schreiben sie uns eine Nachricht an: info@kmw-freiburg.de mit dem **Betreff „richtung digital“**

digital digital
digital
digital digital



Wer und was trägt mich im Leben?



Bewusst mit Gott unterwegs!

Vater – Sohn – Schwiegersohn Tage
auf dem Lindenberg



15. - 16. März 2024

Weitere Informationen und Anmeldung über:
www.kmw-freiburg.de

44. Tag der Männer

Sonntag, 17. März 2024

Schönstatt-Zentrum Marienfried, Oberkirch



- 09:30 Uhr** Begrüßung an der Gnadenkapelle
- 10:00 Uhr** Vortrag: „Herausforderungen an uns Christen in Kirche, Politik und Gesellschaft“
Prof. Dr. Werner Münch, Freiburg
- 12:00 Uhr** Mittagessen
- ab 12:30 Uhr** Beichtgelegenheit
- 14:00 Uhr** Impulsreferat „Franz Reinisch – eine Gewissensentscheidung“
Pallotinerpater Prof. Dr. Heribert Niederschlag
- 15:00 Uhr** Feierliche Eucharistiefeier mit Predigt, Zelebrant
Pallotinerpater Prof. Dr. Heribert Niederschlag



Anmeldungen an:
Schönstatt – Zentrum Marienfried
Bellensteinstr. 25
77704 Oberkirch
Fax: 07802-9285-24
Tel.: 07802-9285-0
E-Mail: marienfried@schoenstatt-oberkirch.de



Weitere Info's auf unserer Internetseite:

www.schoenstatt-maenner-erzdioezese-freiburg.eu



Männergebetswache auf dem Lindenberg

Auch mit 85 Jahren eine besondere Erfahrung

Auf der einen Seite des Plateaus, auf dem die Wallfahrtskirche Maria Lindenberg liegt, das mächtige Feldbergmassiv, auf der anderen Seite der Blick ins Tal: **Franz Weisenburger** ist noch immer begeistert von der Landschaft rund um die Wallfahrtskirche. Sie strahlt Ruhe aus und diese überträgt sich auf die Beter, die hier hinaufkommen.

Für ihn war es am Pfingstmontag das erste Mal, dass er an einer Männergebetswache der Erzdiözese Freiburg teilnahm. Der Pfarrbrief der Seelsorgeeinheit Rastatt hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, dass die Gruppe Karlsruhe/Albtal/Murgtal noch Mitbeter sucht für die Woche nach Pfingsten.

Der Gedanke, daran teilzunehmen, beschäftigte ihn schon länger, war aber aus familiären Gründen bisher nicht umsetzbar. Jetzt, kurz nach seinem 85. Geburtstag, las er die Meldung und rief spontan unter der angegebenen Telefonnummer an. Beruhigt erfuhr er, dass das Durchschnittsalter 70 ist und dass es eine Mitfahrgelegenheit gibt. „Ich wurde sehr herzlich aufgenommen“, beschreibt Franz Weisenburger die wohlthuende Atmosphäre im Kreis der Männer. Auch über die Unterbringung im Haus Maria Lindenberg kann er nur Lobendes sagen.

Bei der Anmeldung habe ich gesagt, dass ich körperlich eingeschränkt bin, nur mit Stöcken gehen kann“, so Franz Weisenburger. Das alles wurde bei der Unterbringung be-

rücksichtigt. Für die Pfingstwoche hatten sich 19 Männer aus der Gruppe Karlsruhe/Albtal/Murgtal angemeldet, die von Wallfahrts-Pfarrer Albert Eckstein empfangen wurden. Er betreut die Beter während der gesamten Woche, hält Vorträge und die Gebetswache während der Essenszeiten aufrecht. Die 19 Männer, von denen sich viele aus früheren Gebetswachen kannten, wurden in sechs Gruppen eingeteilt, die zu unterschiedlichen Zeiten von 0 bis 24 Uhr in der Wallfahrtskirche gemeinsam beteten. Der Tagesablauf ist klar strukturiert und beginnt mit der Laudes vor dem Frühstück. Vortrag, Gottesdienst und Rosenkranz oder Vesper gehören fest zum Tagesablauf dazu. Die Männer nehmen daran teil, wenn sie nicht gerade Gebetswache halten.

Ein besonderes Erlebnis, obwohl anstrengend, waren für Franz Weisenburger die nächtlichen Gebetswachen. „Du stehst um 0 Uhr auf, hoffst, dass du nicht verschläfst. Draußen ist eine vollkommene Stille. Dann gehst du mit deinen Mitbetern durch einen unterirdischen Gang in die Kirche, die nachts abgeschlossen ist, und beginnst die Gebete. Da breitet sich ein ganz besonderes Gefühl in einem aus“, erzählt er.

Aber auch die Gebetswachen am Tag hat er als sehr erfüllend erlebt und überraschende Begegnungen erlebt, wenn Besucher der Wall-

fahrtskirche fragten, ob sie sich dem Gebet anschließen dürfen.

Gebet wird für den Frieden in der Welt und persönliche Anliegen und das schon seit 1955, als Männer aus der Erzdiözese Freiburg die Reise von Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Moskau, die die Freilassung der letzten deutschen Kriegsgefangenen zum Ziel hatte, mit einer Gebetswache begleiteten. Prälat Alois Stiefvater initiierte damals die Gebetswache, zu der heute 1000 Männer aus der Erzdiözese von Januar bis November zusammenkommen.

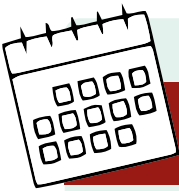
Das gemeinsame Beten und Singen sind die wesentlichen Anliegen. Für den Einzelnen bietet diese Woche die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu erleben. „Mir hat die brüderliche Aufnahme in den Kreis der Gleichgesinnten gutgetan“, sagt Franz Weisenburger, „und natürlich die wunderschöne Landschaft und das gute Essen im Haus Maria Lindenberg.“

Er wird wieder an der Gebetswache teilnehmen, solange es seine Gesundheit zulässt und hofft, dass sich aus der Seelsorgeeinheit Rastatt weitere Männer angesprochen fühlen.

Text: Martina Holbein - erschienen im Pfarrbrief „miteinander 8/2023“ der Seelsorgeeinheit Rastatt.



Foto: Erzdiözese Freiburg und Haus Maria Lindenberg



TERMINANKÜNDIGUNG

Anbetungstage für Frauen

NEU

„Wunderbar bist Du, o Herr, meine Seele lobe Dich,
o Herr, wie groß bist Du.“ (Thomas Csanády)

In der Anbetung Zeit mit Gott verbringen – dies in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten tun zu dürfen, ist ein besonderes Erlebnis. Die Tage sind strukturiert in Zeiten der Anbetung, der Meditation und der Eucharistiefeyer. Sie geben aber auch der Erholung und Geselligkeit Raum und ermöglichen es, in der wunderbaren Landschaft Ruhe zu finden.

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 11:00 Uh

Kosten für die Anbetungstage:

335,00 € EZ II, 370,00 € EZ I inkl. Verpflegung und Kurtaxe

Termine: Mo. 04. – Fr. 08.03.2024 (Kurs-Nr.: 51008)

Mo. 15. – Fr. 19.04.2024 (Kurs-Nr.: 51015)

Mo. 13. – Fr. 17.05.2024 (Kurs-Nr.: 51020)

Mo. 12. – Fr. 16.08.2024 (Kurs-Nr.: 51027)

Mo. 14. – Fr. 18.10.2024 (Kurs-Nr.: 51037)

Mo. 18. – Fr. 22.11.2024 (Kurs-Nr.: 51043)

Sr. M. Albana Lang, Geistliche Begleiterin; Sr. M. Stefanie, Heilpädagogin, Geistliche Begleiterin.

Weitere Infos und Anmeldung: www.spoieto-gengenbach.de



Foto: Spoieto Gengenbach



Ansichten

Ein Vaterunser lang (Teil 1)

Wenn man in der Physik eine Größe mit einer Zahl ausdrückt, dann muss man, wie wir wissen, noch eine Maßeinheit dazu sagen, sonst versteht man den Sinn der Zahl nicht.

Redet der Physiker über die Geschwindigkeit einer Rakete, dann genügt es ihm nicht, zu sagen: „Sie fliegt mit 2 000.“ Die Maßeinheit dazu heißt Kilometer pro Stunde: Die Rakete fliegt in jeder Stunde 2 000 Kilometer weit, abgekürzt 2 000 km/h.

Es gibt einen ganzen Schwung Maßeinheiten: für die Zeit, die Länge, die Fläche, das Volumen, das Gewicht usw.

Die Länge messen wir in Meter, den wir auch als Verkleinerungen angeben können, etwa cm oder mm (1 mm = ein Tausendstel Meter), oder als Vergrößerung, den Kilometer (1 km = tausend Meter). Flächen

geben wir zum Beispiel in Quadratmetern = m² an; zum Quadratmeter gehört auch das Ar oder der Hektar, der in der Landwirtschaft üblich ist.

Ganz früher, als der Alltag der Menschen noch stärker vom Glauben und, dazugehörig, vom Beten durchdrungen war, verbanden sie wie selbstverständlich das Arbeiten mit dem Beten. Die ihnen passende Zeiteinheit fanden sie dann in einem Gebet, am liebsten im Vaterunser. Wollten sie ein Ei weichkochen, warteten sie bis das Wasser kochte, dann fingen sie an, bedächtig ein Vaterunser zu beten. Nach dem Amen nahmen sie das Ei heraus, und es war weichgekocht.

Das Vaterunser wurde also zur Maßeinheit umgemünzt, auch wenn die Kochzeit nach wie vor 30 oder 40 Sekunden war.

Alles Andere zu bedenken war den Menschen zu umständlich; sie beteten ihr Vaterunser - und fertig war das Ei.

Und der Vater?

Er hat sich bestimmt darüber gefreut.

Hermann Metz

(Fortsetzung im der nächsten richtung)



Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.



Im letzten Jahr kamen 840 Männer auf den Lindenberg. Hier veröffentlichen wir die Gebetsgruppen für das Jahr 2024. Für einzelne Wochen können sich gerne noch Interessierte im Diözesanbüro oder bei den Obmännern melden. Tel. 0761-5144-309

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg. Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

27.01.-03.02.	Waldkirch I	Georg Oswald
03.02.-10.02.	Dekanat Offenburg	Michael Oschwald
10.02.-17.02.	Lückenfüller	Arno Gerhart
17.02.-24.02.	Dekanat Meßkirch	Eduard Liehner
24.02.-02.03.	Dekanat Konstanz I	Willy Lauber
02.03.-09.03.	Bad Säckingen I	Rolf Schwarz
09.03.-16.03.	Waldshut	Detlef Kaleja
16.03.-23.03.	Schutterwald	Antonius Neid
23.03.-30.03.	Karwoche/Ostern	Keine Gebetswache
01.04.-06.04.	Dekanat Neustadt	Johannes Schweizer

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung:

Kath. Männerwerk Freiburg

IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30

Sparkasse Freiburg

Verwendungszweck: Beitrag Gebetswache bitte angeben und den Namen der Gruppe.



Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Wallfahrtstage 2023

Freitag, 02. Februar

Mariä Lichtmess

15.00 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 19. März Josefstag

14:30 Uhr Rosenkranz

15.00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 25. März

Mariä Verkündigung

11.00 Uhr Eucharistiefeier



Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 01. März

19:30 Uhr Eucharistiefeier



Nachruf

Werner Roller, Heidelberg-Rohrbach

Werner Roller führte die Gruppe HD 1 von 2004 bis 2013. Otto Hess, ein Mitbegründer unserer Gebetswache, hatte damals sein Amt in die Hände von Werner Roller übergeben.

Werner war ein überzeugter und tief gläubiger Christ, der in seiner Heimatgemeinde HD-Rohrbach fest verwurzelt war. Das KMW und die Gebetswache war ihm immer eine Herzenangelegenheit für die er sich über 50 Jahre mit aller Kraft, bis zu seinem krankheitsbedingten Rückzug, einsetzte.

*„Herr schicke was Du willst ein Liebes oder Leides,
ich bin getrost, dass Beides aus Deinen Händen quillt,“*

So steht es über der Todesanzeige und in diesem Sinn wollen wir Männer im Dekanat Heidelberg-Weinheim Werner Roller in unserer Erinnerung behalten. Wir trauern mit seiner Familie



*Deine Sonne geht nicht mehr unter und dein Mond nimmt nicht mehr ab;
denn der HERR ist dein ewiges Licht, zu Ende sind die Tage deiner Trauer.*

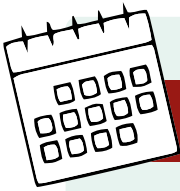
Jesaja 60,20

Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Peter Ell, Friesenheim
Josef Harbarth, Dossenheim
Gottfried Hoßfeld, Heidelberg
Albert Lott, Ortenberg
Josef Marhoffer, Sinsheim
Michael Mayer, Breisach
Andreas Oberfell, Brigachtal-Klengen
Anton Tanner, Karlsruhe
Roland Wetzels, Heidelberg





„Opa, glaubst du an den lieben Gott? ..“



Ein Wochenende für Großväter mit ihren Enkelkindern im Grundschulalter

Wann?

Sa. 22.06.2024, 11:00 Uhr bis

So. 23.06.2024, 14:00 Uhr

Wo?

Haus Maria Lindenberg, St. Peter
Infos und Anmeldung über die Internetseite
www.kmw-freiburg.de



Ehrung für Richard Ketterer

Dekanat Neustadt - Gebetsgruppe „rund um den Lindenberg“

Die Gebetsgruppe „rund um den Lindenberg“ hat in diesem Jahr ihren Gebetsmann Richard Ketterer für 25 Jahre Teilnahme an der Gebetswache geehrt. Richard Ketterer ist wenige Jahre nach der Gründung der Gruppe beigetreten und war viele Jahre als stellvertretender Obmann in der Gruppe tätig. Michael Rodiger-Leupolz als Vertreter des Männerwerks und der Obmann Rudi Schmidt ehrten den Jubilar in Rahmen einer kleinen Feier auf dem Lindenberg.

Rudi Schmidt, Obmann



Obmann Rudi Schmidt überreicht an den Jubilar Richard Ketterer (mitte) die Lindenbergplakette. Michael Rodiger-Leupolz (links) vom Diözesanbüro überreicht die Urkunde des Männerwerkes.

Gebetstag für geistliche Berufe

01. Februar



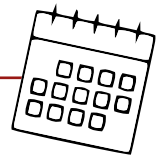
Wir beten um Missionarinnen und Missionare.

Gebetstag für geistliche Berufe

29. Februar



Wir beten für Familien, in denen Kirche im Kleinen gelebt wird.



FEBRUAR

Do. 01.02.2024, 18:00 - 22:00 Uhr

Dekanat Konstanz

Bezirk Radolfzell

Eucharistische Anbetung
mit Rosenkranzgebet
um geistl. Berufungen, heilige
Familien und pers. Anliegen
St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Fr. 02.02.2024, 18:30 Uhr

Dekanat Bruchsal

Herz-Jesu-Freitag

Seelsorgeeinheit
Oberhausen-Philippsburg
St. Peter, Huttenheim

Mo. 05.02.2024, 19:00 Uhr

Dekanat Kraichgau

Eucharistische Anbetung
St. Martin, Meckesheim

Mo. 05.02.2024, 19:30 - 20:45 Uhr

Dekanat Konstanz

Bezirk Radolfzell

Gebetsabend mit eucharistischer
Anbetung und Segen
St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Mi. 07.02.2024, 17:00 Uhr

Dekanat Heidelberg-Weinheim

Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Do. 08.02.2024, 09:00 Uhr

Dekanat Schwarzwald-Baar

Stille Anbetung
St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 15.02.2024, 18:00 Uhr

Dekanat Hegau

Bezirk Möhringen
Rosenkranz und Männermesse
18:30 Uhr Eucharistiefeier
St. Andreas Möhringen

Do. 15.02.2024, 18:30 Uhr

Dekanat Konstanz

Bezirk Radolfzell

Eucharistische Anbetung
St. Gallus Radolfzell-Möggingen

Mo. 19.02.2024, 17:30 Uhr

Dekanat Karlsruhe

Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl.
Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Mo. 19.02.2024, 19:30 - 20:45 Uhr

Dekanat Konstanz

Bezirk Radolfzell

Gebetsabend
mit eucharistischer Anbetung und
Segen, St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

So. 25.02.2024, 09:00 - 12:00 Uhr

Dekanat Kraichgau

Besinnungsmorgen der Männer
Referent: Pater Fritz Kretz SAC
Beginn: 9:00 Uhr
Heilige Messe: 11:00 Uhr
Prälat-Bauer-Haus,
Sinsheim-Dühren

Mo. 26.02.2024, 18:00 Uhr

Dekanat Schwarzwald-Baar

Meditation und eucharistische
Anbetung
Stille Anbetung anschl. Gebet
für das Leben
Münster Unserer lieben Frau,
Villingen

Mo. 26.02.2024, 18:30 Uhr

Dekanat Waldshut

Bezirk Waldshut

Gebetsabend
Anbetung und Hl. Messe
anschl. Vortrag mit
Pater Roman Brud
„Warum Rosenkranz am
Lindenberg?“
St. Josef, Albbruck

Mi. 28.02.2024, 15:30 Uhr

Dekanat Offenburg-Kinzigtal

Bezirk Kinzigtal

Gebetsstunde der
Lindenberggruppe
St. Blasius, Biberach

Fr. 01.03.2024, 18:30 Uhr

Dekanat Bruchsal

Herz-Jesu-Freitag
Seelsorgeeinheit
Oberhausen-Philippsburg
St. Peter, Huttenheim

MÄRZ

Mo. 04.03.2024, 14:00 Uhr

Dekanat Mannheim

Eucharistische Anbetung
anschl. Treffen mit Kaffee
und Kuchen
Maria Hilf, Almenhof

Mo. 04.03.2024, 19:00 Uhr

Dekanat Kraichgau

Eucharistische Anbetung
jeweils am ersten Montag im
Monat
St. Martin, Meckesheim

Mo. 04.03.2024, 19:30 - 20:45 Uhr

Dekanat Konstanz

Bezirk Radolfzell

Gebetsabend mit eucharistischer
Anbetung und Segen
St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Mi. 06.03.2024, 18:00 Uhr

Dekanat Heidelberg-Weinheim

Jahreshauptversammlung
der Männer
18:00 Uhr Eucharistiefeier des
KMK in der Kirche
19:15 Uhr Versammlung im
St. Pankratiusraum
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Do. 07.03.2024, 18:00 - 22:00 Uhr

Dekanat Konstanz

Bezirk Radolfzell

Eucharistische Anbetung
mit Rosenkranzgebet
um geistl. Berufungen, heilige
Familien und pers. Anliegen
St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Sa. 09.03.2024, 05:30 Uhr

Dekanat Konstanz

Frühmorgendliche Wanderung
in der Stille in der Fastenzeit
"Ein verrückter Weg"
Treffpunkt in der Kirche.
Anschl. Wanderung in Stille
(ca. 1,5 h),
Abschluss auf Loretto, danach
gemeinsames Frühstück
in Maria-Hilf
Kirche Maria Hilf, Konstanz

Sa. 09.03.2024, 10:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebetstag
Lobpreis, Vortrag, Anbetung, Seel-
sorgegespräche,
Heilige Messe und Einzelsegen
mit Pfr. Werner Fimm
12:00 - 13:00 Uhr: Kaffee, Tee,
kalte Getränke und Kuchen
10:00 Uhr: Erster Vortrag
14:45 Uhr: Barmherzigkeitsrosen-
kranz
15:00 Uhr: Zweiter Vortrag
Segensgebet und Eucharistiefeier
Heilig-Kreuz, Villingen

So. 10.03.2024, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
Ewige Anbetung
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Do. 14.03.2024, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebet/Meditation für den Frieden
mit eucharistischer Anbetung
für die Menschenwürde, Gerech-
tigkeit, für die Familien und
persönlichen Anliegen
St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 14.03.2024, 14:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Männerbetstunde
anschl. gemütliches
Beisammensein
im Augustinus-Saal
Klosterkirche Waghäusel

Do. 14.03.2024, 18:00 Uhr
Dekanat Hegau -
Bezirk Möhringen
Rosenkranz und Männermesse
18:30 Uhr Eucharistiefeier
St. Andreas Möhringen

Do. 14.03.2024, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Eucharistische Anbetung
St. Gallus Radolfzell-Möggingen

Mo. 18.03.2024, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl.
Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Mo. 18.03.2024, 19:30 - 20:45
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Gebetsabend
mit eucharistischer Anbetung
und Segen
St. Laurentius, R.-Markelfingen

Di. 19.03.2024, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz
Eucharistiefeier zum Josefstag
Kirche St. Georg,
Konstanz-Allmannsdorf

Di. 19.03.2024, 18:30 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Hochfest Heiliger Josef
Hüter der Familien
Eucharistiefeier zu Ehren des
Heiligen Josefs
Münster ULF, Villingen

Fr. 22.03.2024, 17:30 Uhr –
Sa. 23.03.2024, 19:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
24 Stunden für den Herrn
17:30 Uhr Rosenkranz
18:00 Uhr Eucharistiefeier
anschl. Aussetzung und
Anbetung bis
Samstag, 23.03.2024, 18:00 Uhr
12:00 Uhr Angelus
15:00 Uhr Barmherzigkeits-
rosenkranz,
anschl. Beichtgelegenheit
17:00 Uhr gestaltete Anbetung mit
Segen
18:00 Uhr Eucharistiefeier
St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen



IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro
des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 5144-191
E-Mail: info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

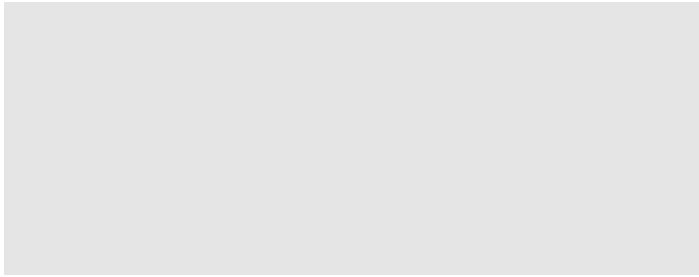
**Redaktionsschluss für die
Ausgabe April 2024, 11. März 2024.**

1. Vorsitzender: Johannes Hauger
Ehrenpräses G.R. Robert Henrich
Redaktion: Rolf May-Seehars
Sekretariat: Silvia Krings
Verantwortlich für die Beiträge ist
jeweils der Unterzeichner.

Titelbild: Habdank, Walter
Simeon, Hannah und das Kind, 1999
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg

Auslieferung an alle Freunde des
KMW Erscheinungsweise 9 Ausgaben

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX



Impuls

Sonnenenergie und Morgenlob – Frieden

von Gotthard Fuchs, Wiesbaden, Katholische Kirche – Kirche im SWR Wort zum Tag

Tag für Tag kommt im kirchlichen Morgengebet ein uralter biblischer Hymnus vor, und der hat es sich, fremd und stark: „Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels. Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen.“ Wie ein Paukenschlag zum Aufwachen. Da haben Leute Bilanz gezogen und alles auf einen Punkt gebracht, und der lautet: Gott ist da, und das bedeutet Glück und Rettung, vom Erbarmen ist dann des Öfteren die Rede. Nirgends steht, dass es immer leicht ist. Aber dass Gott in diese Welt gekommen ist, gilt unumstößlich, eine belastbare Tatsache. Jeden Tag soll sie prägen.

Das entscheidende Gütezeichen dafür ist der Sonnenaufgang, wie könnte es anders sein. Deshalb heißt es bildstark: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe“ - welch eine Freude, dass die Sonne aufgegangen ist. Licht ist da, Leben, absolut nicht selbstverständlich. Und dann heißt es: „um die zu erleuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes und ihre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.“ Wunderbar: der Sinn des ganzen Lebens wird in einem einzigen Bild zusammengefasst: Schritte gehen auf dem Weg des Friedens. Der Weg ist schon da, er will und muss nur begangen werden.

Ja, das ist eine Art Sonnenhymnus am frühen Morgen und zugleich eine realistische Diagnose der Welt und auch des Alltags. Erst wo wir Finsternis und Todesschatten nicht ausblenden, wird das Leben jeden Tag zum Geschenk; erst wo wir den Friedensauftrag hier und heute entdecken, bekommt dieser Tag wirklich Sinn und Gewicht. Heraus aus Nacht und Dunkel - heute neu das Licht der Welt erblicken dürfen, das ist Anlass zum Dank und nicht minder zur Bitte. Vor allem aber zum richtigen Leben und Handeln: „und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.“ Ja, was könnte uns Besseres einfallen und gelingen? Einen guten Tag also!